

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tino Schopf (SPD)**

vom 17. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Februar 2020)

zum Thema:

Rückfragen zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/21340 „Teure Kunst“ – Graffitischäden bei BVG, DB und S-Bahn Berlin GmbH

und **Antwort** vom 09. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Mrz. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 22727
vom 17. Februar 2020

**über Rückfragen zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/21340 "Teure Kunst" -
Graffitischäden bei BVG, DB und S-Bahn Berlin GmbH**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) und die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten wiedergegeben.

Frage 1:

Die DB AG gab die folgende Auskunft: „bis zum Ende des Jahres werden Flächen an 23 Bahnhöfe durch den Graffiti-Blocker der Potsdamer Firma Dafasan beschichtet. Die Graffitientfernung auf den beschichteten Flächen erfolgt ausschließlich mit Wasser, ohne den Einsatz von Chemie. Im nächsten Jahr sollen weitere Bahnhöfe folgen.“

Welche Bahnhöfe werden dies konkret sein? (Bitte um Ausschlüsselung nach Bahnhof und geplanten Umsetzungshorizont (Zeitplan))

Antwort zu 1:

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Es handelt sich um die Bahnhöfe Berlin Hauptbahnhof, Köpenick, Storkower Str., Pankow-Heinersdorf, Karlshorst, Jungfernheide, Heidelberger Platz, Wuhlheide, Sonnenallee, Friedrichshagen, Bundesplatz, Gesundbrunnen, Rathaus Steglitz, Karow, Bellevue, Schulzendorf, Humboldthain, Schönholz, Wilhelmsruh, Nikolassee, Röntgental, Beusselstraße, Bundesplatz, Heerstraße, Buch, Messe-Süd, Yorckstraße und Friedenau.“

Eine Aufschlüsselung nach Bahnhof bzw. ein konkreter Zeitplan wurde nicht mitgeteilt.

Frage 2:

Der Senat gab die folgende Auskunft: „Der Senat führt regelmäßige Abstimmungsrunden mit den Infrastrukturbetreibern zur Verbesserung der Situation durch und verweist dabei insbesondere auf gravierende Mängel, die es zu beseitigen gilt. Da das Land Berlin jedoch keine direkten Vertragsverhältnisse mit den Infrastrukturunternehmen unterhält, sind die Eingriffsmöglichkeiten für den Senat begrenzt“.

Welchen Inhalts sind diese Abstimmungsrunden? Welche konkreten Verbesserungsvorschläge bzw. präventiven Ansätze werden hier diskutiert bzw. auch verfolgt?

Antwort zu 2:

Mit den zuständigen Infrastrukturbetreibern DB Station&Service AG (zuständig für Fern-, Regional- und S-Bahnhöfe) sowie BVG (U-Bahnhöfe) finden quartalsweise Beratungen statt. Diese turnusmäßigen Abstimmungsrunden dienen dem intensiven Austausch zwischen dem Land Berlin und den Infrastrukturunternehmen zu allen Themen der Personenbahnhöfe und U-Bahnhöfe innerhalb Berlins. Es geht dabei um den Zustand der bestehenden Bahnhöfe sowie um Planungsabsichten und laufende Projekte für Erneuerungsmaßnahmen.

Die DB AG teilt hierzu ergänzend mit:

„Bereits seit mehreren Jahren setzt sich die DB Station&Service AG intensiv mit der Thematik Graffiti, insbesondere auch im Rahmen der Attraktivitätssteigerung der Berliner Bahnhöfe, auseinander. Dabei wurden Schwerpunktbahnhöfe eruiert und mit dem Land Berlin besprochen.

So wurden z.B. viele Bahnhöfe künstlerisch gestaltet, Reinigungsintervalle erhöht und mehr Präsenzdienst auf Schwerpunktbahnhöfen etabliert. Beispielhaft sind folgende Maßnahmen zu benennen:

- Künstlerische Wandgestaltung: z. B. Gesundbrunnen, Nöldnerplatz, Warschauer Straße, Spandau, Landsberger Allee, Potsdamer Platz.
- Historische Fotogestaltung/Foliengestaltung: z. B. Ostbahnhof, Bornholmer Straße, Wannsee, Adlershof, Jannowitzbrücke, Bellevue.
- Malerarbeiten/Graffitiblocker: z. B. Greifswalder Straße, Landsberger Allee, Neukölln, Rathaus Steglitz, Storkower Straße, Schönhauser Allee.“

Frage 3:

Der Senat gab die folgende Auskunft: „Am 10. Mai 2019 wurde in der 92. Umweltministerkonferenz auf Vorschlag des Landes Berlin ein Antrag „Verminderung von Kunststoffabfalleintrag und sekundärem Mikroplastik in die Umwelt durch verbesserte Reinigung von Bahnanlagen und entlang bundeseigener Schienenwege“ beschlossen. Im Sinne dieses Beschlusses ist das Land Berlin auch in einem Austausch, wie die Vermüllung der Gleisanlagen der Deutschen Bahn in Berlin verringert werden kann.“

Welches konkrete Ergebnis konnte in den Gesprächen mit der DB AG hierzu bisher erzielt werden? Wie ist der aktuelle Stand zur Entwicklung neuer Reinigungsfahrzeuge und den Einsatz dieser durch die DB AG?

Antwort zu 3:

Die DB AG teilte dazu mit:

„Die DB Netz AG hat zur Beschaffung eines Ersatzes für den vorhandenen Gleisreinigungszug eine Ausschreibung gestartet. Ziel ist es, eine neue Maschine bis Ende 2023 zur Verfügung zu haben.“

Frage 4:

Die BVG gab die Auskunft: „Um der Verschmutzung der Bahnhöfe entgegenzuwirken wurden die Reinigungskontrollen verstärkt. Des Weiteren soll dem Thema der Geruchsbelästigung auf betroffenen Linien stärker begegnet werden. Da eine Abnahme der Verschmutzung der U-Bahnhöfe derzeit noch nicht zu beobachten ist, ergibt sich die Notwendigkeit weiterer präventiver Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit dem Senat geprüft werden.“

In welcher Form wurden die Reinigungskontrollen konkret verstärkt? Wie zeitlich und wie personell?

Wie konkret wird sich dem Thema Geruchsbelästigung auf betroffenen Linien gewidmet? Welche Ansätze werden hier aktuell verfolgt bzw. was ist für wann geplant?

Welche konkreten weiteren präventiven Maßnahmen werden von der BVG in Zusammenarbeit mit dem Senat für wann verfolgt?

Antwort zu 4:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die BVG sieht eine Verbesserung auf vielen U-Bahnhöfen gegenüber 2019. Während im Dezember 2019 noch eine Gesamtbenotung von 2,8 für das Bahnnetz ermittelt wurde, lag der Wert im Februar dieses Jahres bei 2,6.

Durch die Übernahme der Reinigungsleistung auf den Linien 4 und 6 von der Firma Sasse sind diese Leistungen gegenüber dem vorherigen Anbieter z. B. deutlich verbessert. Aus unserer Sicht besteht weiterhin ein verstärkter Handlungsbedarf auf der Linie U8, wobei auch hier eine Verbesserung der Gesamtsituation durch intensivere Sicherheitsstreifen der Polizei in Zusammenarbeit mit Sicherheitsmitarbeitern der BVG zu erkennen ist.

Zusätzlich zur normalen Bearbeitung mit Reinigungsmitteln auf den Bahnhöfen der U8 werden hier an verschiedenen Stellen Dampfsaugleistungen durchgeführt. Dies beugt Geruchsbelästigungen vor.

Zur Verstärkung der Kontrollen wurden fünf zusätzliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter eingestellt. Im Zuge dieser Maßnahme wurden die durchschnittlichen Kontrollen je Bahnhof von 2-3 auf 5-6 im Monat erhöht.

Voraussichtlich im November dieses Jahres werden die Reinigungsleistungen sämtlicher Bahnhöfe neu ausgeschrieben. In diese Ausschreibung werden neue Konzepte zur Verbesserung der momentanen Zustände integriert.“

Der Senat begrüßt ausdrücklich die hier aufgeführten Anstrengungen der DB Station& Service AG sowie der BVG zur Verbesserung der Sauberkeit und des Erscheinungsbildes der Fern-, S- und U-Bahnhöfe im Land Berlin. Der gemeinsame Dialog sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sollen auch zukünftig dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität der Bahnhöfe weiter zu verbessern und damit die Attraktivität des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in Berlin zu erhöhen.

Frage 5:

Ist der Beantwortung seitens des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 5:

Nein.

Berlin, den 09.03.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz